

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 73 (1969)
Heft: 4

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sitzung den Zentralvorstandes

vom 15. März 1969, 14.30 Uhr, in Zürich

(Protokollauszug)

Anwesend die Kolleginnen Hug, Kasser, Ankersmit, Dubach, Dürrenberger, Friedli, Liebi, Pletscher, Weiß, Zürcher, Gimmel.

Entschuldigt abwesend: M. Enderlin, E. Kümmerli. Trotzdem die Sitzung verschoben werden mußte, sind heute fast alle da. Das ist schön und freut besonders die Präsidentin.

GESCHÄFTE:

Heim: Frl. Friedli kann guten Bescheid bringen. Den Pensionärinnen und den Angestellten geht es gut. Das Depotzimmer ist renoviert worden, so daß für unser Spanierehepaar nun eine recht hübsche Wohnung zur Verfügung steht.

Stellenvermittlung: Der Jahresbericht liegt vor. Der Verkehr mit Frankreich hat sich erschwert. Da ausländische Guthaben gesperrt werden, hält es schwer, die Einschreibegebühren einzuziehen. Frankreich wird eventuell mit der Zeit auf die Schweizerinnen verzichten. Zwischen Frankreich und Deutschland (EWG) wickelt sich der Verkehr günstiger ab.

Zeitung: Eine größere Werbeaktion, vor allem bei den Behörden, wird ins Auge gefaßt.

Jahresrechnung und *Budget* werden besprochen.

Dem Gesuch der Sektion Basel-Land um Abänderung der Statuten wird entsprochen.

Der Sektion Basel-Stadt wird eine Subvention an einen Kursnachmittag gewährt.

Die DV 1969 wird am 22. Juni 1969 in Aarau und die DV 1970 in Basel stattfinden. Wir danken schon jetzt Frl. Schaetzle und ihren Kolleginnen herzlich für die Einladung.

In der UNESCO-Kommission wird uns Frl. J. Probst, Bern, vertreten.

Neuaunahmen: *Sektion Basel-Stadt*: Ganzoni Dorothea, Gempp Anita, Graß Elsa, Ragettli Berthe, Sakran Susi, Schneider Ingrid. *Bern*: Cantieni Marianna, Schmalz Marianne. *Schaffhausen*: Früh Erika, Matter Hedi.

Verschiedenes: a) Zwei Mitglieder der Sektion Bern haben einen Entwurf für einen Werbetext ausgearbeitet. b) Die Jugendschriftenkommission hat ihren Wahlvorschlag zur Verleihung des Jugendbuchpreises unterbreitet. c) Das Forum Helveticum wird am 25. März in Lenzburg seine erste DV durchführen. d) Der Internationale Zeichenwettbewerb wird auch dieses Jahr wieder zur Durchführung gelangen. e) Wir werden orientiert über die in Aussicht stehende Vernehmlassung über Turnen und Sport. f) Die nächste Sitzung des Zentralvorstandes findet voraussichtlich am 17. Mai in Zürich statt. Schluß der Sitzung ca. 18.30 Uhr.

Die Aktuarin:
P. Gimmel

alles klebt mit Konstruvit

Universal-Klebstoff für
Papier, Karton, Holz,
Leder, Kunstleder,
Gewebe, Folien,
Schaumstoff,
Plexiglas usw.



Grosse Stehdose mit Spachtel 2.25,
kleine Stehdose 1.25, überall erhältlich

Wir sind zweimal

14 Kinder

in einem neuen Schulpavillon der
Stadt Bern und warten auf

Lehrerinnen oder Lehrer

Wir sind normal-intelligente Schüler
im 2. und 3. Schuljahr, können uns
aber schlecht konzentrieren und möch-
ten mit Ihrer Hilfe wieder zu guten
Leistungen kommen.

Anmeldungen an den Präsidenten der
Schulkommission Kleinklassen,
Herrn lic. iur. J. E. Töndury,
Gryphenhübeliweg 49, 3006 Bern

Heilpädagogische Ausbildung ist er-
wünscht, aber nicht Bedingung.

Auskünfte erteilt der Oberlehrer der
Kleinklassen,

Herr E. Schär, Melchenbühlweg 20,
3006 Bern, Telefon (031) 51 00 01

Zur Betreuung unserer jungen
Auslandschweizer

in Ferienkolonien suchen wir
sportliche und mit Freizeitarbeit
vertraute

Leiter und Leiterinnen

mit pädagogischer Erfahrung.
Ehepaare können eigene Kinder un-
entgeltlich mitnehmen.

Hilfsleiter und Hilfsleiterinnen

die bereits unterrichtet oder Jugend-
gruppen geleitet haben.

Zeit: Anfang Juli bis Anfang Sep-
tember.

Kein Kochen. Tagesentschädigung —
Reisevergütung. Unbedingt erforder-
lich sind gute Französischkenntnisse.

Auskünfte und Anmeldungen: Pro Juventute / Schweizerhilfe

Ferien- und Hilfswerk für Ausland-
schweizerkinder
Seefeldstraße 8, 8008 Zürich
Postfach, 8022 Zürich
Tel. (051) 32 72 44

Voranzeige

Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Lehrerinnenvereins findet am 22. Juni 1969 in Aarau statt.

Schweizerischer Hortnerinnenverein

Einladung zur Jahresversammlung am 17./18. Mai 1969 im Blaukreuzheim ob Weggis/Luzern.

Samstag, 15.30 Uhr, Begrüßung. Vortrag von PD Dr. med. H. St. Herzka «Probleme der Reifung des Kindes in biblischer und heutiger Sicht» Aussprache. Nachtessen. Abendsingen.

Sonntag: Erledigung der Vereinsgeschäfte. Nach dem Mittagessen Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung an der vielversprechenden Tagung. Auch Gäste sind herzlich willkommen. Die Präsidentin, Frau M. Feier, ist zu weiterer Auskunft gerne bereit. (Tel. (051) 32 78 95, Florastraße 21, 8008 Zürich.)

MB

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

«Olga Meyer erzählt aus ihrem Leben». Rascher Verlag, Zürich.

Olga Meyer widmet dieses Buch den «jungen und alten Freunden», und für sie alle ist es eine Herzensfreude, mit ihr durch ihr Jugendland zu wandern. Und da wir Leserinnen der Lehrerinnen-Zeitung uns dazugesellen dürfen, wandern wir mit. Wir sehen die kleine Olga mit den Geschwistern glücklich und sorglos im Garten der grünen Helene am Zeltweg spielen, wir begleiten sie auf ihren Wegen durch die Nachbarschaft, lernen Menschen und Dinge kennen, die ihr Eindruck machen. Die besten und liebsten sind immer Vater und Mutter und auch das Grosi im Altstadthaus. Es ist, um Rilkes schönes Wort zu brauchen, eine heile Welt. Vieles ist uns vertraut aus Olga Meyers Erzählungen, denn was sich in die empfindsame Seele des phantasiebegabten Kindes eingepägt hatte, erstand zu neuem Leben in den Schriften der Dichterin. Olgas Jungmädchenzeit erleben wir mit, nehmen teil an frohen und bangen Erlebnissen, und dann begleiten wir sie bei ihrem Schritt ins Leben in die kleine Schulstube auf dem Berg ennet der Sihl.

In ihrer schlichten, anschaulichen Sprache erzählt Olga Meyer, das äußere Erleben mit dem innern verknüpfend, den Lauf der Ereignisse zu einem Gang in das eigentliche Wesen der Menschen und Dinge gestaltend. Und über und in allem ist die Liebe. Wie ein goldenes Band, wie ein sanftes, erwärmendes Licht durchzieht sie das ganze Werk. Wie in allen ihren Erzählungen ist Olga Meyer auch hier die feinsinnige, behutsame Seelenkundlerin.

Künstlerische Kräfte ruhten in dem jungen Mädchen Olga, wollten sich in Musik entfalten und verströmen. An Bücherschreiben dachte sie nicht, auch noch nicht, als ihr Anneli aus der Erzählstunde in lose Blätter, von